

1. Hinführung

Vorbemerkung: Der größere Kontext der Fragestellung

caritas

Pluralisierungsdynamiken (Vielfaltsgesellschaft)
und
Religionssoziologische Entwicklungen
verschränken sich.

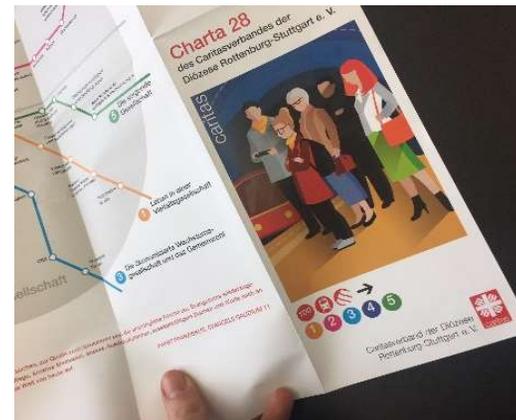
1. Hinführung

Der Beitrag christlicher Akteure für das Zusammenleben in einer Vielfaltsgesellschaft

caritas

„In einer freiheitlich-demokratischen, rechtsstaatlichen Gesellschaft setzen wir uns für ein **gelingendes Zusammenleben** so ein, dass sich die Unterschiedlichkeit der Menschen **bereichernd** entfalten kann. Als Teil dieser Gesellschaft wollen wir **Ausgrenzung von Menschen (Exklusion) verhindern** und **Inklusion fördern**. Deshalb unterstützen und fördern wir entsprechende **Haltungen, Prozesse und Strukturen**.“

(Charta 28 des DiCV Rottenburg-Stuttgart)



1. Hinführung

Der Beitrag christlicher Akteure für das
Zusammenleben in einer Vielfaltsgesellschaft

caritas

- Was können wir als christliche Organisation zu einem **gelingenden Miteinander der Menschen** in ihrer Unterschiedlichkeit **beitragen**?
- Wie werden wir als christliche Organisation **vielfaltskompetent**?

1. Hinführung

Religionssoziologische und
pastoraltheologische Fragestellungen

caritas

- Wie denken wir die zukünftige Präsenz des Christlichen in der Gesellschaft?

2. Der Prozess Caritas in Vielfalt Vielfalt nach innen und außen

caritas

- **Vielfalt in der Dienstgemeinschaft?**

➔ **Prozess „Caritas in Vielfalt“**



2. Der Prozess Caritas in Vielfalt

Caritas in Vielfalt als mehrdimensionaler
Entwicklungsprozess für die Organisation

caritas

Caritas in Vielfalt

als Frage

- der Anstellung und Beschäftigung ...
- Integration von Vielfalt in Schlüsselprozesse
- einer wertschätzenden Kultur des Miteinanders ...
- des Aufbaus von Vielfaltskompetenzen (als einzelne/r und als Organisation) ...

➔ eines **organisationalen Lern- und Entwicklungsprozesses**

2. Der Prozess Caritas in Vielfalt Motivation aus dem Evangelium

caritas

- Die entscheidende **Motivation** für den kirchlichen Umgang mit Vielfalt muss das **Evangelium** selbst sein – und nicht EuGH-Urteile, der Druck staatlicher Gerichte oder die Angst vor AGG-Klagen.

3. Etappen auf dem Weg Religionsvielfalt als Ausgangspunkt

caritas

Erste Etappe

Fokus auf kulturelle, religiöse und weltanschauliche Vielfalt

Handreichung

„Vielfältig glauben – gemeinsam engagiert“ (2013/2016)

z. B.:

- Was sind Kriterien für die Anstellung?
- Was macht christliche Identität in einer religiös pluralen Gesellschaft aus?
- Wie wird religiöse Vielfalt eine Bereicherung für die ganze Organisation?



3. Etappen auf dem Weg Vielfalt und Grundordnung

caritas

Zweite Etappe

Ausweitung auf weitere Dimensionen von Vielfalt und Loyalität im Kontext der neuen Grundordnung (2015)

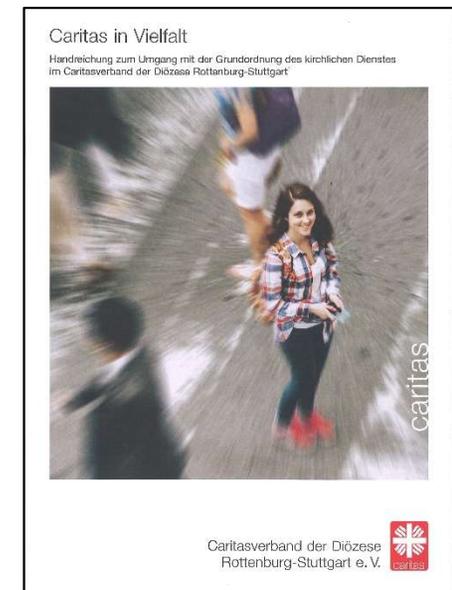
Handreichung für Führungskräfte: „Caritas in Vielfalt“ (2017/2019)

Aspekte von **Vielfalt**

- Religion und Weltanschauung
- Lebensform und sexuelle Identität

Besondere Aspekte von **Loyalität**

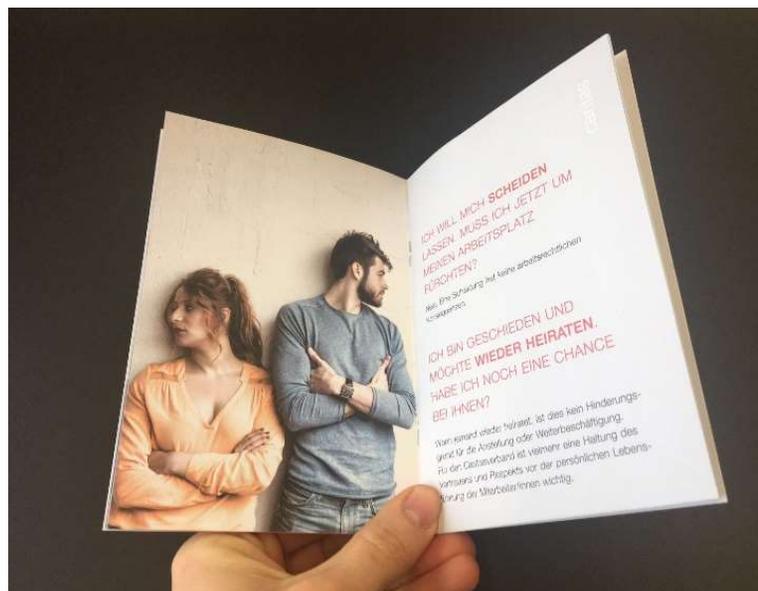
- Kirchenaustritt
- Extreme religiöse und politische Positionierung



3. Etappen auf dem Weg Kommunikation mit allen Mitarbeiter*innen

caritas

Kurzbroschüre **Caritas in Vielfalt** mit FAQ's



3. Klare Antworten auf klare Fragen

caritas

- Dürfen nur **Katholiken** bei der Caritas arbeiten?
- Ich bin nicht getauft – bin ich da bei der Caritas falsch?
- Ich bin homosexuell. Ich lebe in einer **gleichgeschlechtlichen Partnerschaft**. Ist das vereinbar mit einer Arbeit bei der Caritas?
- Ich bin geschieden und möchte **wieder heiraten** ...
- Ich bin aus der Kirche **ausgetreten**. Was jetzt?
- Wird jetzt nicht alles **beliebig**? Kann jetzt jeder bei der Caritas arbeiten?



3. Etappen auf dem Weg

Vielfalt braucht eine Werteorientierung

caritas

3. Weitere Prozesse

Vielfaltskompetent mit eigenem
Standpunkt?

- Welche Werte verbinden uns?
→ Prozess „Wertvolle Caritas“



Getragen von dem Handeln und der Botschaft Jesu,
treten wir als Caritas ein
für **Menschenliebe** und **Gerechtigkeit**
offen – anstößig – professionell

4. Unsere Grundlagen / Haltung

Was macht die Identität von Caritas aus?

caritas

Der Kern der christlichen Botschaft:

Die **Zusage der Liebe Gottes zu allen Menschen** in ihren jeweiligen Kulturen, Religionen, Lebensformen ...
In **Jesus Christus** hat sich die Liebe Gottes beispielhaft gezeigt.

Der Sinn von Caritas:

Sich in den Dienst dieser Liebe stellen und sie **für möglichst viele Menschen erfahrbar machen**.

Die Identität von Caritas: Dienst am Nächsten

Für die **Identität von Caritas** ist entscheidend, ob und wie diese **niemanden ausschließende Liebe** zu **allen** Menschen lebendig wird.

4. Unsere Grundlagen / Haltung

Was uns verbindet

caritas

- Leitend ist für uns die Überzeugung, dass Menschen in ihren unterschiedlichen Religionen, Weltanschauungen, Lebensformen oder sexuellen Identitäten Zeuginnen und Zeugen für diese Liebe Gottes sein können.
- Was uns als Dienstgemeinschaft in aller Vielfalt verbindet, ist das **gemeinsame Handeln im Sinne des Evangeliums**.



4. Unsere Grundlagen / Haltung

Vielfältig, aber nicht beliebig

caritas

Wir gestalten die Arbeit der Caritas **gemeinsam mit Menschen verschiedener Religionen, Kulturen, Weltanschauungen, sexuellen Identitäten und Lebensformen ...**

- die die Werte und Ziele des Caritasverbandes teilen und
- den kirchlich-religiösen Charakter der Caritas respektieren

= institutionelles Identitäts- und Loyalitätsverständnis

5. Was haben wir gelernt?

Merkmale des Prozesses

- Ein arbeitsrechtlicher Zugang greift zu kurz!
→ Wir erarbeiten uns eine **theologisch begründete Haltung!**
- Es geht um ein Klima der **Offenheit** in der Organisation, nicht nur um Kompetenz oder Fortbildungen!
- **Interdisziplinärer Zugang** (z. B. Inklusion, Personalpolitik, Theologie, Kommunikation ...)
- **Strukturelle Verankerung:**
„Koordinierungsgruppe Caritas in Vielfalt“

5. Was haben wir gelernt?

Merkmale des Prozesses

caritas

- Initiierung eines **partizipativen Lernprozesses** in der ganzen Organisation – wir entwickeln gemeinsam eine Haltung!
- Der Verband hat eine **Haltung** (nicht nur Einzelpersonen), diese ist verschriftlicht, vom Aufsichtsgremium (Caritasrat) autorisiert und wird **offen** kommuniziert.
 - Vielfalt wertschätzend benennen und sichtbar machen
 - Vielfalt ist erwünscht, nicht nur geduldet (raus aus dem Tabu!)
z.B. „Wir sind eine interkonfessionelle und interreligiöse Dienstgemeinschaft“

5. Was haben wir gelernt?

Merkmale des Prozesses

caritas

- Mit der **Energie** gehen ...
- Mitarbeiter*innen fühlen sich in ihrer Lebenssituation und religiöser Prägung **anerkannt** und **willkommen**.

5. Was haben wir gelernt?

Stimmen von Mitarbeiter*innen

caritas

„Seit wir ein interreligiöses Team sind, reden wir mehr über Fragen der Spiritualität, Religion oder Werte.“

„Es ist nicht nur meine persönliche Meinung ...“

„Ich kann zeigen, dass wir damit professionell umgehen...“

„Es macht mich stolz ...“

„Ich kann so wie ich bin gut hier sein.“

„Es ist, als ob ein Deckel weg geht“ – ein offener Umgang mit Vielfalt wirkt befreiend auf alle Mitarbeitenden

Ausblick

caritas

„Immer neu sind wir angesprochen, der christlichen Zusage, dass alle Menschen von Gott geschaffen und gewollt sind – unabhängig von ihrer Religion, Lebensform, sexueller Identität oder sonstigen Merkmalen – zu trauen.

Wir ringen um eine Haltung, die jeden Menschen spüren lässt: Du bist liebenswürdig! Es ist gut, dass es dich gibt! Ich will, dass du lebst – als ein von Gott geliebter Mensch.“

(Handreichung Caritas in Vielfalt, S. 18)

Wenn Sie Fragen haben ...

caritas

... wenden Sie sich gerne an:

Dr. Dorothee Steiof
Kompetenzzentrum Verbandsentwicklung
Caritastheologie und Ethik

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart
Telefon: +49 711 2633-1460
E-Mail: steiof@caritas-dicvrs.de

Material finden sie z. B. auf der Homepage unserer Charta 28:
<https://www.charta28.de/startseite/linie-1-vielfaltsgesellschaft/projekte-linie-1>